

Dezember 2017 – Februar 2018

# Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Scharnhausen



*Zur Herkunft und  
Bedeutung  
des Christbaums*



# Zur Herkunft und Bedeutung des Christbaums

Liebe Leserin, lieber Leser,

In vielen Wohnzimmern wird er bald wieder aufgestellt, auch in manchen Gärten wird er mit fantasievoller Beleuchtung geschmückt: der Weihnachtsbaum.

Dieser Brauch ist gut 400 Jahre alt. Immer wieder wird der Verdacht geäußert, der Weihnachtsbaum komme von einem heidnischen Brauch her. Dies ist jedoch nicht richtig.

Im Mittelalter gab es die Tradition, Paradiesspiele aufzuführen. Sie sind die Wurzel für die christliche Bedeutung des Weihnachtsbaums. In diesen Spielen, die mit unseren Krippenspielen vergleichbar sind, traten Adam und Eva auf, der Teufel und der Cherub, der nach der Vertreibung mit dem flammenden Schwert das Paradies bewacht. In diesen Paradiesspielen durfte selbstverständlich der Baum nicht fehlen, dessen Frucht zum Anlass der Sünde wurde. Die Frucht, die im hebräischen Urtext nicht näher bestimmt ist, wurde je nach Gebiet mit den jeweils heimischen Obstbäumen identifiziert. In Deutschland natürlich mit dem Ap-

felbaum. Doch am 24. Dezember trägt dieser in der Natur keine Früchte. Deshalb sah man sich gezwungen, nach einem Ersatz zu suchen. Naheliegender war der Tannenbaum, dessen Äste schon seit hunderten von Jahren als Schmuck in der Weihnachtszeit dienten. An dessen Äste wurden ein oder mehrere Äpfel gehängt.

Dazu kamen Hostien, die man ebenfalls an den Baum hängte. Dies hat eine tiefgründige Bedeutung: Die Sünde des Menschen wird durch das Kommen Christi gesühnt. Die Äpfel stehen für die Versuchung und den Fall Evas und Adams im Paradies. Die Frucht im Paradies hat den Menschen den Tod gebracht. Die Hostien sind Zeichen für das neue Leben, das mit Christus in unsere Welt gekommen ist. So sagt Christus in Joh 6,51: „Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird leben in Ewigkeit.“ In der Weihe-Nacht wurde die Sünde des Menschen

durch die Menschwerdung Christi gesühnt: „Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis; der Cherub steht nicht mehr dafür. Gott sei Lob, Ehr und Preis“ (Evangelisches Gesangbuch 27,6).

Allein aus Hostien und Äpfeln bestand der ursprüngliche Baum schmuck. Heute werden keine Hostien mehr an die Christbäume gehängt, aber zum Teil Weihnachtsg Gebäck. Dieses wurde anstelle der Hostien an den Zweigen befestigt. Die Äpfel wurden nach und nach durch Glaskugeln ersetzt.

Die immergrünen Zweige sind wie beim Adventskranz ein Hinweis auf das ewige Leben.

Heute spielen die Kerzen am Baum eine große Rolle. Sie weisen auf das Licht der Welt hin: „Das Licht (Christus) scheint in der Finsternis“ (Joh 1,5).

Der Weihnachtsbaum will als Symbol vor allem zum Sohn Gottes hinführen, als ein stummes Symbol, als ein stummer Impuls. Vielleicht denken Sie in diesem Jahr an den tiefen Symbolgehalt des Baumes, wenn Sie ihn in Ihrem Wohnzimmer schmücken!

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen Ihr

*Pfr. Markus Hägele*

## Evangelisches Pfarramt

### Pfarrer Markus Hägele

Sekretärin: Marie-Luise Danner  
Nürtinger Straße 8, 73760 Ostfildern  
Tel. (07158) 2240, Fax (07158) 940525  
Mail: Pfarramt.Scharnhausen@elkw.de  
Internet: www.scharnhausen.ev.kifil.de  
Bürozeiten: Di-Do 8:30-12:30 Uhr

### Jugendreferentin Hanna Bacher

Nürtinger Str. 5, Tel. (07158) 9148702

## Kirchengemeinderat

2. Vorsitzende: Ursula Hermann,  
Nürtinger Str. 20, Tel. (07158) 69142

## Evangelische Kirchenpflege

Helene Schneider, Brunnenstr. 13,  
Tel. (07158) 9569 603  
Scharnhauser Bank  
IBAN: DE10 6006 9517 0000 5840 02  
BIC: GENODES1SCA  
KSK Esslingen  
IBAN: DE03 6115 0020 0000 1051 32,  
SWIFT-BIC: ESSLDE66XXX

## Evang. Friedrich-Oberlin-Kindergarten

Eichenweg 3, Tel. (07158) 2868

## Mesner

Elisabeth Clasen (07158) 62140

## Evangelisches Gemeindehaus

Nürtinger Straße 5/1, Tel. (07158) 7361

## Gemeindekrankenschwestern

über die Diakoniestation Ostfildern  
anfragen – Tel. (0711) 413400

## Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:  
Pfarrer Markus Hägele (mh)

## Redaktion:

Doris Hoinkis (dh); Elisabeth  
Schäffer (es); Birgit Sellentin (bs);  
André Zimmermann (az)  
Layout: Marie-Luise Danner (mld)

## Bildernachweis:

Titelbild: pixelio, K.-M. Soemer / S.5: privat  
/ S.6: S. Halder / S.7: Kindergarten / S.8:  
pixelio, M. Hosemann.

## Gottes-Liebe-weltweit

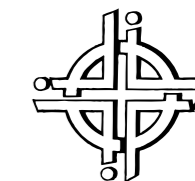


**H**alt! Nein! Tun Sie es nicht. Ich weiß, es ist Adventszeit und in jeder Zeitschrift und Zeitung sind Bettelbriefe. Das ist in der Regel das erste, das aussortiert wird. Dennoch möchte ich Sie bitten, mir kurz Ihre Aufmerksamkeit zu schenken, so dass ich Ihnen „Hilfe für Brüder International e.V.“ kurz vorstellen kann. Wirklich nur kurz und sehr allgemein, denn die geleistete Hilfe ist wirklich sehr vielfältig. Es wird Menschen in Notsituationen beigegeben, wenn ein Sturm oder Erdbeben die gesamte Habe zerstört hat, wenn Christen aus ihren Dörfern vertrieben wurden, wenn der Hunger so groß ist, dass die bereits ausgestreute Saat wieder ausgegraben wird, weil es nichts mehr zu essen gibt. Es wird Hilfe zum Leben gegeben, zum

Beispiel: Abwasserkanäle gebaut, Brunnen angelegt, Aids-Waisen versorgt und vieles mehr. Es wird Hilfe im Glauben angeboten. Viele fragen sich, warum man denn Bibelschulen und missionarische Tätigkeiten auch fördern muss. Bei dem ganzen Elend! Aber der Mensch lebt eben nicht vom Brot allein. Die Befreiung durch die Liebe Jesu Christi wird vielfach als größter Schatz des Lebens wahrgenommen. Auch werden gezielt Fachkräfte gesucht und weltweit vor Ort eingesetzt. Jungen Christen wird die Möglichkeit eines Kurzeinsatzes gegeben. Sie merken schon, die Tätigkeitsfelder sind ganz verschieden. Und das ist auch gut so, denn so kann sich wirklich jeder in einem Projekt wiederfinden, das man persönlich für sinnvoll erachtet und bei

dem man sich vorstellen kann, es zu unterstützen. Alle Aktivitäten der „Hilfe für Brüder International“ haben aber gemeinsam, dass durch alles was sie tun, die Botschaft von Jesus Christus groß gemacht werden soll. Der Bau der Gemeinde Gottes wird mit den anvertrauten Gaben gefördert. Das Elend, in dem viele Menschen leben, soll gelindert werden. Die Liebe zu den Menschen prägt diese Organisation: Jeder ist ein Unikat Gottes. Nachdem die „Hilfe für Brüder International e.V.“ hier in Stuttgart ihren Sitz hat, sozusagen aus dem Ländle kommt, wollten wir Ihre Aufmerksamkeit in der Vorweihnachtszeit darauf lenken. Bitte unterstützen Sie diese weltweiten christlichen Tätigkeiten. *bs*

## Weltgebetstag 2018 „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“



**S**urinam, wo liegt das denn? Vom kleinsten Land Südamerikas wissen viele Menschen nicht einmal, auf welchem Kontinent es sich befindet. Weniger als halb so groß wie Deutschland vereint es afrikanische, niederländische, kreolische, indische, chinesische und javanische Einflüsse. Eine lange Geschichte mit Einwanderern aus drei Kontinenten. Der Weltgebetstag 2018 bietet die Gelegenheit, Surinam – Land und Leute kennenzulernen. Es liegt im Nordosten Südamerikas zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Durch das subtropische Klima findet sich eine vielfältige Flora und Fauna mit wunderschönen Orchideen, Riesenfarnen und über 1.000 Arten von Bäumen. Etwa 90 Prozent ist immer noch unberührter Regenwald. Die Küste eignet sich nicht als Badestrand, doch legen im Naturreservat riesige Meeresschildkröten ihre Eier ab.



Die rund 540.000 Einwohner bilden einen wahren Schmelztiegel - ethnisch, religiös und kulturell. In der Hauptstadt Paramaribo stehen Synagoge, Moschee, christliche Kirchen und Hindutempel nebeneinander.

Diese Vielfalt findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018. Einst brachten Missionare den christlichen Glauben und fast die Hälfte der Bevölkerung ist christlich. Am Freitag, 2. März 2018, sind in Gebet und Handeln Menschen in Gottesdiensten rund um den Globus verbunden. Mit Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag 2018 wird das Engagement der weltweiten Projektpartnerinnen gefördert. Darunter ist auch die Frauenarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine in Surinam. **„Gottes Schöpfung ist sehr gut“.** Im Namen des ökumenischen Vorbereitungs-Teams lade ich Sie heute schon ein, Surinam kennenzulernen und gemeinsam Gottesdienst zu feiern. **Am 2. März 2018 um 19.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus (ab 18.45 Uhr Kennenlernen der Lieder). Schön, wenn Sie kommen und mit dabei sind.** *dh*

## Benefizessen am 20. Januar 2018, um 19 Uhr

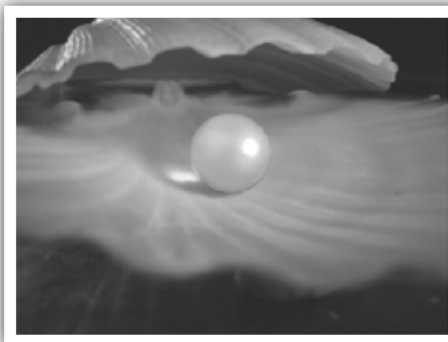
Der Kartenvorverkauf ist am 2. und 3. Advent im Anschluss an den Gottesdienst.

Der Erlös kommt der Stelle unserer Jugendreferentin zu Gute.

Sind Sie dabei? Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



## Gesprächsgruppe für Trauernde



Der Hospizdienst Ostfildern e.V. bietet ab Januar 2018 neben dem offenen „Café für Trauernde“, wieder eine Gesprächsgruppe für Trauernde an, die sich an sieben Abenden trifft.

Das Angebot richtet sich an Frauen und Männer, die um ihre/n Ehe- oder Lebenspartner/in trauern.

Der erste Termin ist am **Montag, 8. Januar 2018 von 19 bis 21 Uhr** im Sophie-Scholl-Haus, Bierawaweg 2/1 im Scharnhäuser Park.

Der erste Abend dient zum Kennenlernen und zur Information über den Ablauf der Abende.

Danach ist die weitere Teilnahme verbindlich, damit eine geschlossene und vertrauliche Gruppe entstehen kann.

Die weiteren sechs Abende finden 14-tägig montags von 19 – 21 Uhr statt.

Oft können Angehörige und Freunde nicht verstehen, wie sich jemand in der Trauer fühlt und wie lange dieser Trauerprozess dauert. Trauernde möchten sich mit ihren Gefühlen anderen nicht zumuten, fühlen sich damit aber einsam und vom Leben ausgeschlossen. Es tut gut, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen, die Trauer zu teilen und nach Wegen in der Trauer zu suchen.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung nötig. Anmeldeschluss ist am 20. Dezember 2017.

Die Gruppe kann nur stattfinden, wenn bis zu diesem Datum 7 Anmeldungen vorliegen.

Das Angebot ist kostenlos, zur Deckung der Kosten wird um eine Spende gebeten.

**Für Rückfragen und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an**

**Cornelia Kohler Tel.0711-93317668**

## Noch im Blick?

### Ein wertvolles Angebot der Ökumene:

Die Gottesdienste für Menschen mit und ohne Demenz – eine Möglichkeit, gemeinsam Kraft zu schöpfen

und ohne Demenz, laden Sie ein zum **Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz am 03. Dezember 2017**

„Jesus Christus kommt in die Welt“. Unter diesem Thema feiern wir zum vierten Mal in diesem Jahr den ökumenischen Gottesdienst für Menschen mit, aber auch ohne Demenz.

Mit unseren Liedern und Gebeten wollen wir hineingehen in die Adventszeit und über das Kommen von Jesus Christus nachdenken und Kraft schöpfen. Neben dem Orgelspiel wird uns der Chor „Takt und Ton“ unter der Leitung von Cornelia Sixt musikalisch begleiten und auch für das gesellige Beisammensein nach dem Gottesdienst bei Kaffee oder Tee ist wieder gesorgt.

**Der Gottesdienst findet statt am 1. Adventssonntag, 03. Dezember, um 15.00 Uhr in der Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Robert-Koch-Straße 150, Parksiedlung. [www.demenz-ostfildern.de](http://www.demenz-ostfildern.de)**

Kennen Sie jemanden, der einen Angehörigen hat, der an Demenz erkrankt ist? Oder sind Sie selber jemand, der sich um eine demenzkranke Person kümmert?

Oft ist es schwer, mit demenzkranken Menschen das Haus oder die Einrichtung zu verlassen, weil man die Reaktionen der anderen fürchtet.

Dabei ist es so wichtig, auch einmal aus dem Alltag heraus zu kommen und in Gottes Gegenwart in der Kirche Kraft zu schöpfen!

Beim Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz sind alle Menschen mit und ohne Demenz herzlich willkommen. Jede und jeder darf so sein und sich so verhalten, wie sie/er ist. Ausnahmslos ALLE sind eingeladen, auch Menschen, die einfach so vorbeikommen wollen.

Wir, das Team der Haupt- und Ehrenamtlichen des Gottesdienstes für Menschen mit

## Kurrende-Blasen

### 2017

Bereits am 3. Advent laden wir dieses Jahr zum Kurrende-Blasen des Posaunenchores ein. Es findet auf dem Rathausplatz statt. Im Lichterglanz des Weihnachtsbaumes werden Adventslieder zum Mitsingen festlich auf die Weihnachtstage einstimmen. Im Anschluss bewirbt unser Krankenpflegeverein und schenkt Glühwein und Kinderpunsch zum Aufwärmen aus. Wir freuen uns auf Ihr Kommen zum Hören, Singen, miteinander Essen und zum Gespräch.

**Sonntag, 17. Dezember um 16 Uhr auf dem Rathausplatz.**

dh



Die „Offenbarung“ ist das letzte Buch der Bibel, das im Griechischen „Apokalypse“ heißt, was wörtlich „Entschleierung“ bedeutet. In unseren Bibeln wird es „Offenbarung“ genannt. Im 21. Kapitel heißt es davor: „Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende, spricht Gott der Herr, der da ist und war und der da kommt, der Allmächtige.“

Das Buch beginnt: „Dies ist die Offenbarung Jesu Christi, die ihm Gott gegeben hat, seinen Knechten zu zeigen, was in Kürze geschehen soll, und er hat sie durch seinen Engel gesandt und gedeutet seinem Knecht Johannes, der kundgetan hat das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi, alles, was er gesehen hat . . .“

Die ersten Kapitel der „Offenbarung“ enthalten Botschaften, Visionen, berichten aber auch von Katastrophen und Kämpfen. Doch dann, im 21. Kapitel, wird die Verheißung verkündet – das ersehnte Ziel. Gott spricht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

Wer ist der Verfasser der „Offenbarung“? Vermutlich ist es Johannes, einer der Jünger Jesu, der mit ihm in Israel unterwegs war. Wie er die Zeit mit Jesus erlebt hat, erfährt man im Neuen Testament aus dem Johannes-Evangelium. Später lebte Johannes wohl in Ephesus, das sich zu einer religiösen und wirtschaftlichen Metropole für die römische Provinz „Asien“ entwickelt hat. Auch Paulus war in dieser Gegend missionarisch tätig. Dort entwickelten sich christliche Gemeinden sehr stark.

Die „Offenbarung“ ist ein richtungsweisendes Buch für eine Gemeinde von Jesus Christus, die umkämpft, zum Teil verfolgt wurde und daher müde geworden war. Es weist besonders auf die politische Situation der Gemeinde hin. Der einzige und letzte Augenzeuge war Johannes, der auf Patmos gefangen war. Er beschreibt in einer Vision, was geschehen wird: Ein neuer Himmel und eine neue Erde wird kommen – das himmlische Jerusalem, Gottes Wohnort bei den Menschen.

Gott verheißt dem Durstigen Wasser von der lebendigen Quelle. Wenn die Bibel vom „lebendigen Wasser“ spricht, meint sie frisches, fließendes Wasser. In der Wüste weiß man, dass Wasser kostbar ist. In weiten Teilen der Welt haben die Menschen auch heute noch nicht Zugang zu frischem Wasser, sondern schöpfen nur brackisches Wasser aus Brunnen und müssen weite Wege auf sich nehmen, um dorthin zu gelangen. Auch global wird Wasser immer wertvoller. Um den Zugang zum Wasser sind schon Kämpfe entbrannt. Für die Menschen biblischer Zeiten war Durst ein Zustand, der für sie eine Lebensbedrohung darstellte. Daher ist in der Bibel oft vom Wasser die Rede.

Gott sagt seinem Volk durch den Propheten Jeremia: „Mein Volk tut eine zweifache Sünde: Mich, die lebendige Quelle, verlassen sie, um sich Zisternen zu bauen rissige Zisternen, die das Wasser nicht halten.“ (Jeremia 2, 13). Im Neuen Testament kommt Jesus eines Tages zu Jakobs Brunnen, um

sich auszuruhen. Eine Frau aus Samaria will Wasser aus dem Brunnen schöpfen. Das Gespräch zwischen Jesus und ihr kreist um Wasser und Durst. Und Jesus sagt ihr: „Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird nie mehr Durst haben“ (Joh. 4, 14). Hier wird der Durst nach Wasser zu einem Bild für etwas anderes, das mit Ewigkeit zu tun hat. In Psalm 42,3 bezieht David dieses Gefühl auf sein Verlangen nach Gott: „Mich dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott“.

Durst steht dafür, dass wir uns sehnen – nach Leben, nach Gerechtigkeit, nach Frieden – nach Gott.

Wenn die Bibel Durst als Bild gebraucht, ist diese Sehnsucht gemeint. Es gibt auch noch einen anderen Hunger und Durst – den nach Gerechtigkeit. Jesus sagt, dass Menschen, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, satt werden sollen. In der Bibel bedeutet Gerechtigkeit ein Verhalten, das der Gemeinschaft untereinander entspricht und sie fördert. Gerechtigkeit ist Gottes Verhalten gegenüber den Menschen. Er ist gerecht und schafft Gerechtigkeit.

Gott wird dem Durstigen lebendiges Wasser aus der Quelle geben – umsonst. Er schenkt es, ohne Gegenleistung, weil er uns Menschen liebt. Er schenkt uns seine Gemeinschaft, sein Wort und das ewige Leben und damit die Rettung vor dem ewigen Tod. Gott ist gnädig – das ist das große Thema der Bibel. es

## Kinderbibelwoche 2017



Komm, wir  
suchen einen  
Schatz!



ist für die Kinder das jährliche Geländespiel im Wald ein Höhepunkt der KiBiWo. Herr Tibor Wodetzky war gerne bereit, uns in diesem Jahr zu unterstützen, und so fanden die Kinder sich nach erfolgreicher Schafsuche tatsächlich auf einer Wiese mit einem echten Schaf wieder! Herr Wodetzky beantwortete geduldig alle Fragen zu dem Schaf, die den Kindern unter den Nägeln brannten. So hatten die Kinder einen ganz besonderen Eindruck vom guten Hirten, von dem sie während dem Anspiel gehört hatten.

Dankbar blicken wir auf die KiBiWo 2017 zurück. Jesus hat uns beschenkt mit Bewahrung und sehr gutem Wetter. Auch die vielen – jüngeren und älteren – Mitarbeiter, die sich mit ihren Gaben einbrachten, erlebten wir als Geschenk und Bereicherung.

Nun hoffen und beten wir, dass das Gehörte die Kinder noch länger begleitet und dass Jesus Frucht wachsen lässt aus dem Samen, der während der KiBiWo gesät wurde. An diesem Punkt möchten wir uns auch bei Ihnen bedanken für Ihr Unterstützen und Begleiten der KiBiWo im Gebet und Sie bitten, auch weiterhin für die Kinder und Jugendlichen in Scharnhäusen zu beten.

*Hanna Bacher*

Unter diesem Motto fand auch in diesem Jahr wieder die Kinderbibelwoche in den Herbstferien statt. Von Donnerstag bis Samstag kamen jeden Nachmittag ungefähr 25 Kinder der ersten bis siebten Klasse ins Gemeindehaus. Gemeinsam mit der berühmten Schatzsucherin Emma Goldzahn und dem Alten Petrus machten sie sich auf die Suche nach dem Schatz des Lebens. Wir Mitarbeiter freuten uns sehr, dass die Kinder bei den biblischen Geschichten so aufmerksam waren und sich genau merkten, was erzählt wurde. Auch während der Fortsetzungsgeschichte am Ende jedes Nachmittags war es ganz still im Saal, während alle gespannt aufpassten, was der Pfl-

gejunge Jack als Nächstes erlebte. Ein Junge kam am zweiten Nachmittag schon vor Programmbeginn zu der Mitarbeiterin, die die Geschichte erzählte und fragte: „Wann geht es weiter mit dem Jack?“ Neben verschiedenen Bastelangeboten und Spielen im Gemeindehaus



Beim Familiengottesdienst am Sonntag

## Ein ganz besonderer Tag in unserer Krippe



In den letzten Jahren hatte bei uns „der besondere Tag“ einen festen Platz in unserer Krippe-Arbeit. In der Regel findet dieser Tag immer im Juli oder August zum Ende des jeweiligen Kindergartenjahres statt. Wir vom Krippenteam überlegten uns, was wir anbieten können und wohin unser Ausflug gehen soll. Dabei ist es uns wichtig zu schauen, was für eine Kindergruppe haben wir gerade und wo liegen die Interessen der Kinder.

Am 27. Juli 2017 war es soweit. Eigentlich hatten wir einen Ausflug in den Scharnhäuser Park geplant. Im Blickfeld stand, mit den Kindern auf einem großen Spielplatz zu spielen und auch dort das Mittagessen einzunehmen. Aber leider war die Aussicht auf einen trockenen Tag nicht gegeben.



## Evangelischer FRIEDRICH-OBERLIN- KINDERGARTEN

Kurzer Hand planten wir ein Alternativprogramm. Wir funktionierten unseren Bewegungsraum zu einem großen Mal-Zimmer um. Auf dem Boden rollten wir eine große Papierrolle aus, worauf bunte Klekse mit Fingerfarbe verteilt wurden. Nun konnten die Kinder mit Sandra Popescu und Frau Stürmer (die uns an diesem Tag unterstützte) nach Herzenslust mit den Farben experimentieren. Wir stellten unterschiedliche Fahrzeuge zur Verfügung. Mit diesen

konnten die Kinder Reifenspuren abbilden oder einfach mit den Händen malen. Ein großer Spaß für unsere Kleinen war es auch, mit den Füßen darüber zulaufen, um zu sehen, welche Spuren entstanden sind. Nach diesem Mal-Angebot hatten wir großen Hunger. Einige Eltern fertigten für uns eine große Pizza zum Mittagessen. Diese schmeckte uns allen sehr gut. So ging ein aufregender Tag zu Ende. Wir Erziehrinnen von der Krippe bedanken uns noch einmal bei allen unseren Eltern für diese große Unterstützung an diesem Tag. Wir sind schon gespannt, was für einen besonderen Tag wir in 2018 erleben dürfen.

*Daniela Deschler-Mayer,  
Sandra Popescu und  
Kerstin Heumann*

## Termine

Gottesdienst ist jeden Sonntag  
um 10 Uhr mit vorherigem Läuten

- 03.12.17:00 Uhr Mitarbeiterabend  
05.12.09:15 Uhr Bibelgesprächskreis  
07.12.14:30 Uhr Seniorennachmittag  
18:30 Uhr Flötenensemble  
10.12.11:15 Uhr Kleine Kirche  
12.12.19:30 Uhr Gebetsabend  
in Ruit (Christusbund)  
14.12.19:30 Uhr öffentliche  
Kirchengemeinderatssitzung  
15.12.18:30 Uhr Flötenensemble  
16.12.16:00 Uhr Weihnachtskonzert der  
Musikschule  
17.12.16:00 Uhr Kurrendeblasen auf dem  
Rathausplatz  
19.12.19:30 Uhr Bibelabend  
21.12.08:30 Uhr Schüler-Weihnachts-  
Gottesdienst, Evang. Kirche  
22.12.18:30 Uhr Flötenensemble  
24.12.15:00 Uhr Gottesdienst für Kleine  
und Große, Mitwirkung: Kinderkiche  
17:00 Uhr Christvesper,  
Mitwirkung: Posaunenchor  
22:30 Uhr Christmette,  
Mitwirkung: Kirchenchor  
25.12.10:00 Uhr Gottesdienst  
26.12.10:00 Uhr Sing-Gottesdienst,  
Mitwirkung: Flötenensemble  
31.12.17:00 Uhr Gottesdienst mit Abend-  
mahl, Mitwirkung: Posaunenchor
- 01.01.17 Uhr Gottesdienst, Mitwirkung:  
Kirchenchor  
10.01.18:30 Uhr Redaktionssitzung für  
den Gemeindebrief  
11.01.20:00 Uhr Gebetsabend in Ruit  
16.01.19:30 Uhr Bibelabend  
18.01.14:30 Uhr Seniorennachmittag  
20.01.19:00 Uhr Benefizessen  
21.01.10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe,  
Mitwirkung: Pos,aunenchor  
23.01.19:30 Uhr öffentliche  
Kirchengemeinderatssitzung  
28.01.10:00 Uhr Gottesdienst,  
Mitwirkung: Kirchenchor  
11:15 Uhr Kleine Kirche  
30.01.19:30 Uhr Bibelabend
- 02.02. – 04.02. KGR-Klausurwochenende  
03.02.13:00 Uhr Back-Workshop  
04.02.10:00 Uhr Gottesdienst in der Park-  
siedlung zur Gründung der ACK  
13.02.14:45 Uhr Kindernachmittag

- 20.02.19:30 Uhr Gebetsabend  
22.02.14:30 Uhr Seniorennachmittag  
23.02. – 25.02. Konfi-Freizeit  
25.02.10:00 Uhr Gottesdienst mit Abend-  
mahl, Mitwirkung: Posaunenchor  
27.02.19:30 Uhr Bibelabend  
28.02.19:30 Uhr öffentliche  
Kirchengemeinderatssitzung  
02.03.18:45 Uhr Weltgebetstag der  
Frauen  
04.03.10:00 Uhr Familiengottesdienst,  
Mitwirkung: Kindergarten



*Auf Grund großer Nachfrage  
findet am Samstag,  
3. Februar 2018, um 13 Uhr  
ein weiterer Back-Workshop  
statt (Schwerpunkt Quark-  
bällchen und Fasnetsküchle)*

*Wir laden herzlich dazu ein.*

## Geburtstage

## Taufgottesdienste

Am 21.01., 18.02. und 11.01.18. jeweils im Haupt-  
gottesdienst um 10 Uhr.  
Bitte melden Sie eine Taufe mindestens vier  
Wochen vor dem geplanten Termin an!



## Taufen

## Trauungen

## Beerdigungen